

Gemeinderat von Zürich

08.07.2009

Postulatvon Marcel Z'graggen (CVP)
und Robert Schönbächler (CVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob sämtliche Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs flächendeckend mit einer Videoüberwachung ausgerüstet werden können.

Begründung:

Gemäss Tages-Anzeiger vom 23. Juni 2009 läuft derzeit eine Ausschreibung für Videoüberwachung in allen 88 Cobra-Trams sowie in einer Reihe von Bussen. Es ist nicht einzusehen, warum die rund 120 Trams der Generation 2000 von einer solchen Nachrüstung ausgeschlossen werden sollen; insbesondere die Begründung der VBZ-Sprecherin (vgl. gleicher Artikel), «eine flächendeckende Überwachung wolle die Politik nicht! Da können wir nichts machen.» Immerhin sind die Tram 2000, die zwischen 1976 bis 1993 in Betrieb gesetzt worden sind, noch einige Jahre, bis ca. 2016-2033 in Betrieb.

Dem Vernehmen nach soll die Videoüberwachung für ein Fahrzeug rund CHF 5'000 kosten. Eine Amortisation wäre also leicht möglich, auch wenn dem OeV finanziell enge Grenzen gesetzt sind. Wenn man die Trams 2000 und die Busse, die noch mindestens 10 Jahre in Betrieb sind, nicht mit einer Videoüberwachung nachrüstet, entscheidet man sich nicht für die beste und sinnvollste Variante, zumal die datenschutzrechtlichen Aspekte offenbar gelöst sind.

